

Fantastische Preise – Führendes Programm



Fisherman's Partner  
ANGLER FACHMÄRKTE

# Fisherman's

## in Salzburg macht Ihren Einkauf noch preiswerter!

Bei Fisherman's Partner finden Sie ständig Super-Sonderangebote – und mit unseren Rabatt-Gutscheinen können Sie jetzt doppelt sparen! Das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen!

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9:00-19:30 Uhr  
Sa. 9:00-14:00 Uhr



Fisherman's Partner  
Angler-Fachmarkt  
Mühlbachstraße 29  
A-5201 Seekirchen bei Salzburg  
Telefon +43(0)6212/70400  
Telefax +43(0)6212/70404  
salzburg@fishermans-partner.at  
www.fishermans-partner.de

Einfach an der Kasse vorlegen und entwerfen lassen.

€ 10,- € 20,- € 30,-

Gutschein'

Gutschein'

Gutschein'

Beim Kauf eines Artikels ab € 20,-

Beim Kauf eines Artikels ab € 50,-

Beim Kauf eines Artikels ab € 100,-

\*Nur einzeln bei Fisherman's Partner in Salzburg bis spätestens 31.07.2012. Pro Person kann jeweils nur ein Gutschein eingelöst werden. Die Gutscheinkarten sind nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.



FISCHEREIVEREIN  
Berchtesgaden – Königssee e.V.



FESTSCHRIFT  
ZUR  
Einweihung  
der Fischzuchtanlage  
am Kalnbach



Unsere Beratung  
setzt Maßstäbe.

Baustoffe

BayWa

BayWa –  
Ihr zuverlässiger  
Partner für

- Rohbau
- Dach
- Hochbau
- Tiefbau
- Fassade
- Innenausbau
- Photovoltaik
- Garten- und  
Landschaftsbau
- Komplettleistungen
- Agrar-Sortiment

BayWa AG  
Baustoffe  
Salmenplatz 6  
83471 Berchtesgaden  
Telefon 08652 9443-10  
Telex 08652 9443-20  
www.baywa.de



## Grußwort des Präsidenten des Fischereiverbandes OBB



Der Fischereiverband Oberbayern gratuliert!

Der Fischereiverein Berchtesgaden- Königssee e.V. bewirtschaftet Gewässer, um die man ihn in Fischerkreisen leicht beneiden könnte. Nicht umsonst ist das Berchtesgadener Land ein echter Geheimtipp für alle Fliegenfischer, denn Flüsse und Seen aus dem Nationalpark Berchtesgaden gehören zu den saubersten Deutschlands. Dass sich hier prächtige Bach- und Regenbogenforellen, Seesaiblinge und Äschen im Wasser tummeln, ist aber nicht alleine der Natur zuzuschreiben. Denn der Fraßdruck der fischfressenden Vögel forderte in den vergangenen Jahrzehnten seinen Tribut.

Der Verein versucht nicht nur mit habitatverbessernden Maßnahmen, sondern auch mit Besatz dieser schädlichen Entwicklung entgegenzusteuern. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass mit der eigenen Fischzuchtanlage am Kainbach auch eigene Brut produziert werden kann, die genetisch bestens an die hier herrschenden Bedingungen angepasst ist. Dabei wird besonders der Stützung der Population der Bachforelle, dem Leitfisch der Forellenregion, Augenmerk gewidmet. Die Brut wird auch in einem Boxensystem in die Gewässer eingebracht, wobei sich die vereinseigene Jugendgruppe stark engagiert – eine Jugendarbeit in bestem und doppelten Sinne also!

Der Fischereiverband Oberbayern gratuliert dem Verein zu diesen erfolgreichen Aktivitäten die aufzeigen, dass ohne das verantwortungsvolle Tun unserer Mitglieder die Natur unter Wasser in Oberbayern um vieles ärmer wäre. In einer Gegend, wie sie das Berchtesgadener Land ist - mit seinen zahlreichen Naturschönheiten das Ziel vieler Touristen - hat diese Art der Heimatpflege eine weitreichende Bedeutung, die über die positiven Auswirkungen auf die Fischerei hinausgeht. Von diesem Einsatz profitiert die gesamte Heimat, die deswegen attraktiv bleibt für Besucher von Auswärts. Mit seiner Fischzuchtanlage am Kainbach hat der Fischereiverein Berchtesgaden- Königssee e.V. einen weiteren Schritt gemacht in Richtung nachhaltiger Gewässerbewirtschaftung.

Der Fischereiverband Oberbayern zollt den Mitgliedern und der Vorstandschaft für dieses Engagement Respekt und wünscht für die Zukunft alles Gute und weiterhin eine glückliche Hand bei der Gewässerpflege.

Alles Gute und Petri Heil

Alfons Blank  
Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern

# Watzmann Angler

Inh. Gabi Fries  
An der Pfisterleiten 6, 83471 Berchtesgaden  
08652/308701 [www.watzmann-angler.de](http://www.watzmann-angler.de)

### Ladenverkauf

Donnerstag, Freitag und Samstag 16.00 - 20.00 Uhr  
oder gerne nach telefonischer Vereinbarung



**Sparkasse**  
**Berchtesgadener Land**

**Gut für alle, die hier leben.**

[www.sparkasse-bgl.de](http://www.sparkasse-bgl.de)



## Grußwort des stellvertretenden Landrats Berchtesgadener Land

Verehrte Vorstandschaft, Mitglieder und Freunde des Fischereivereins Berchtesgaden-Königssee e.V.!

Zur Vollendung Eurer Fischzuchtanlage mit Vereinshaus darf ich, auch im Namen von Landrat Georg Grabner, sehr herzlich gratulieren und meinen größten Respekt und meine Anerkennung für das Gesamtwerk aussprechen.

Jahrelange mühevollere ehrenamtliche Arbeiten, hauptsächlich durch Vereinsmitglieder, waren notwendig, um dieses professionelle Werk zu erstellen.

Diese neue Fischzuchtanlage, die allen Ansprüchen der Ökologie und Ökonomie genügt, ist der neue Mittelpunkt der ehrenamtlichen, vereinsmäßigen Fischzucht im südlichen Landkreis. Hier hat der Fischereiverein mit seinen motivierten und fachlich qualifizierten Mitgliedern eine gute Basis, einen gesunden Fischbestand zu erhalten und von Aussterben oder Vermischung betroffene Gebirgsfischarten nachzuzüchten.

Aus dem neuen, optimal gestalteten Vereinshaus werden sicher auch gesellschaftliche Impulse ausgehen – etwa im Rahmen der Energiewende gemeinsame Maßnahmen zur Vereinbarkeit der Gewässerökologie und Energienutzung erfolgen können.

Ich wünsche dem Fischereiverein Berchtesgaden- Königssee e.V., dass das neue Vereinshaus die Gemeinsamkeit der Fischerfamilie fördert und die Fischzuchtanlage ein großer Erfolg für unsere Fischwelt wird.

Petri Heil

Euer

Rudolf Schaupp

stellvertretender Landrat



2007



2011



*Am besten gleich  
zu Baustoff Streich!*

**Baustoffhandel  
HANS STREICH  
GmbH**

Im Stangenwald 3  
63483 Bischofswiesen  
Tel. (0 86 52) 94 69-0  
Fax (0 86 52) 94 69-11  
E-Mail:  
baustoffe@streich-berchtesgaden.de  
www.streich-baustoffe.de



## Grußwort des Bürgermeisters Markt Berchtesgaden

Liebe Mitglieder und Freunde des Fischereivereins Berchtesgaden!

Die Flüsse und Bäche unserer Heimat sind das ökologische Rückgrat der Landschaft. Entlang dieser Wasserläufe können sich Tiere und Pflanzen entwickeln und sorgen für ein stabiles Gleichgewicht unseres Ökosystems. Ein ausgewogener Fischbestand nimmt dabei eine wichtige Rolle ein. Die Gemeinden des Berchtesgadener Talkessels haben in den vergangenen Jahren viel Geld in die Abwasserreinigung investiert und damit maßgeblich zur Sauberkeit unserer Gewässer beigetragen.

Aber klares, sauerstoffreiches Wasser allein reicht nicht aus, um den heimischen Fischarten das Laichen zu ermöglichen. Dazu sind ausgedehnte Kiesbänke notwendig, die es seit den großen Bachverbauungen vor gut einhundert Jahren nicht mehr in der notwendigen Anzahl gibt. Deshalb ist es notwendig und auch ökologisch sinnvoll hier der Natur mit einer Anlage zur Aufzucht von Jungfischen zu helfen.

Im Namen der Marktgemeinde Berchtesgaden und auch persönlich gratuliere ich dem Fischereiverein Berchtesgaden- Königssee e.V. zu den sehr gelungenen Um- und Neu- baumaßnahmen und bedanke mich bei allen ehrenamtlichen Helfern für die geleistete Arbeit.

Ich wünsche Euch viel Freude und Erfolg mit der neuen Anlage und Petri Heil!

Franz Rasp  
Bürgermeister



## Grußwort des 1. Vorstandes Fischereiverein Berchtesgaden- Königssee e.V.

Ich begrüße alle Gäste, Freunde, Sponsoren und Mitglieder des Fischereivereins Berchtesgaden- Königssee e.V. auf das Herzlichste.

Mit dem Bau der Fischzuchtanlage am Kainbach ist es gelungen, unseren lange gehegten Traum wahr werden zu lassen. Unzählige, ehrenamtlich geleistete Stunden waren erforderlich, um diese Baumaßnahme so realisieren zu können. Das Ergebnis unserer Bemühungen erfüllt uns mit großem Stolz. Ich bedanke mich aufrichtig bei allen Entscheidungsträgern, Behördenvertretern und insbesondere bei allen Helfern innerhalb und außerhalb unseres Fischereivereins, die uns über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren hinweg unterstützt und somit maßgeblich zum guten Gelingen beigetragen haben.

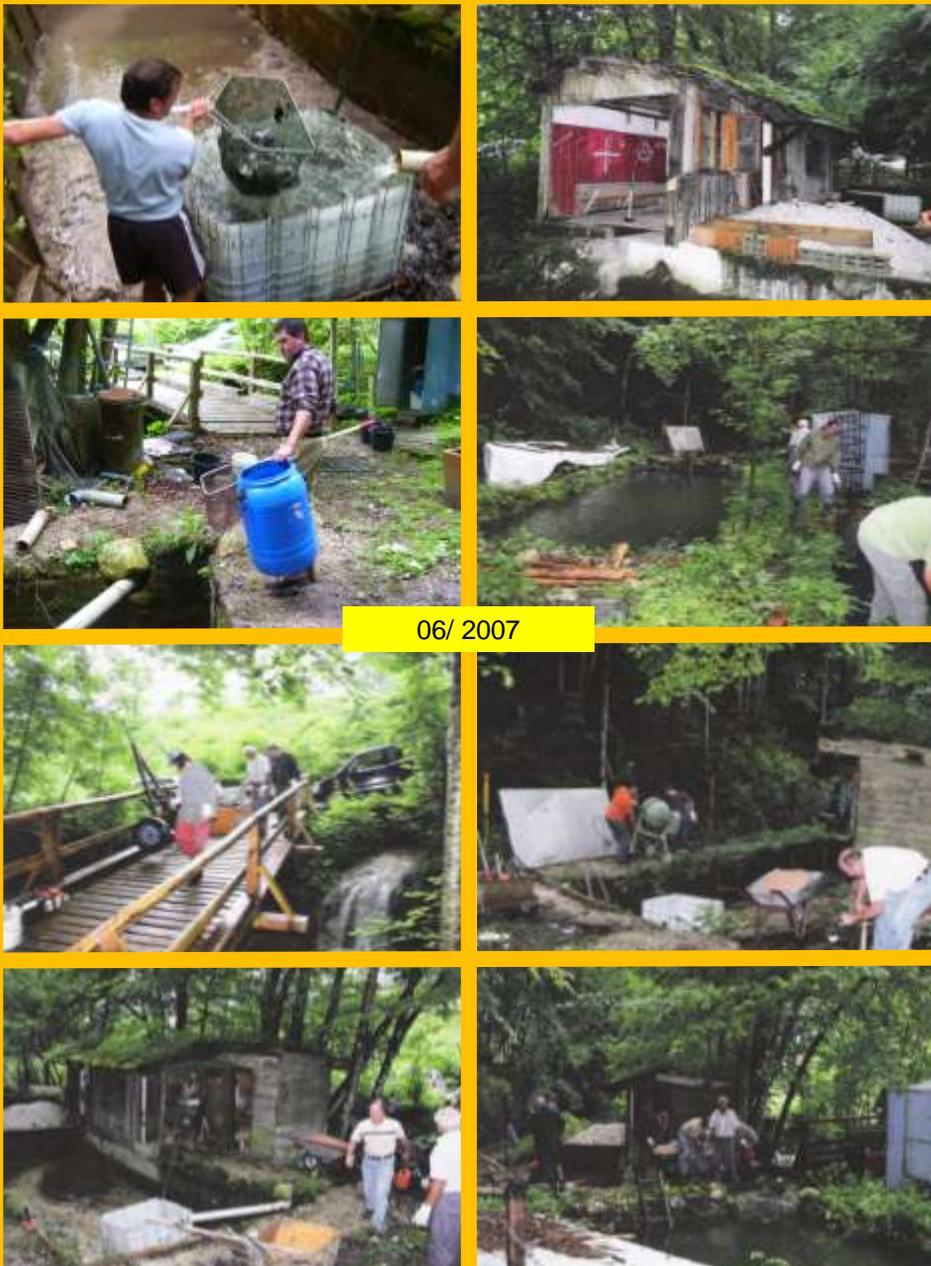
Mit dieser Fischaufzuchtanlage sind wir nun in der Lage, unsere einzigartigen Gewässer mit qualitativ hochwertigen und standorttreuen Bach- und Regenbogenforellen, sowie Seesaiblingen zu besetzen. Besonders die Seesaiblinge aus dem Hintersee sind es, die unseren Fischereiverein weit über die Grenzen des Berchtesgadener Landes hinaus bekannt gemacht haben.

Die Notwendigkeit zu dieser Investition ergibt sich nicht zuletzt auch durch die Aufgabe, massive Negativfaktoren, verursacht durch Wasserkraftwerke und fischfressende Vögel, wenigstens einigermaßen kompensieren zu können.

Der Fischereiverein Berchtesgaden-Königssee e.V. ist davon überzeugt, dass der Bau dieser Fischaufzuchtanlage somit der einzig richtige und notwendige Schritt war, das sensible Ökosystem unserer Gewässer erhalten zu können. Mit der verantwortungsvollen Hege und Pflege unserer Gewässer leisten wir einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz und sehen es als unsere Aufgabe und Verpflichtung, unseren Nachkommen intakte Gewässer erhalten und übergeben zu können.

Petri Heil

Siegfried Lenz  
1.Vorstand  
Fischereiverein Berchtesgaden-Königssee e.V.





## Kurzvorstellung des Fischereivereins Berchtesgaden- Königssee e.V.

Der Fischereiverein Berchtesgaden ist Mitglied im Landesfischereiverband Bayern und wurde im Jahre 1967 aus dem Zusammenschluss zweier Vereine von damals 48 Mitgliedern gegründet. Hans Angerer, Hans Grassl, Bernhard Grassl, Alfred Lenz, Peter Ottmann, Martin Pfnür, Franz Planitscher und Manfred Walch unterstützen noch heute als Männer der ersten Stunde und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Der Fischereiverein zählt heute beinahe 200 Mitglieder, davon 25 Jugendliche. Neben dem durch das Fischereigesetz verpflichtendem Schutz und der Hege seiner herrlichen Gewässer zählt zu den wichtigsten Aufgaben des Vereins der Erhalt heimischer Fischbestände wie Seesaibling, Äsche, Bachforelle und Kleinfische wie Elritze und Mühlkoppe.

Der Fischereiverein ist Pächter und Bewirtschafter nahezu aller Bäche und Flüsse in den fünf Gemeinden des „südlichen Landkreises“. Darunter fallen die Königsseer Ache, Berchtesgadener Ache, Bischofswieser Ache und Ramsauer Ache, aber auch alle Zulaufbäche zu diesen Hauptgewässern. Außerdem steht der idyllisch gelegene Hintersee in der Gemeinde Ramsau in der Pacht des Fischereivereins Berchtesgaden-Königssee e.V. Der Hintersee hat eine Fläche von etwa 20 Hektar und ist bis zu 18 Meter tief. Neben Bachforellen, Regenbogenforellen, Äschen und Aalrutten beherbergt der Hintersee vor allem eine stattliche Population des heimischen Seesaiblings.

Seit über 30 Jahren widmet sich der Verein der Laicherbrütung und Setzlingsproduktion dieser stark gefährdeten Fische, wodurch es gelungen ist, ganze vom Aussterben bedrohte Vorkommen in oberbayerischen Gewässern mit Besatzfischen zu versorgen und die Bestände dort wieder zu stabilisieren. Der damalige Erste Vorstand und Architekt Josef März war es, der als Erster erfolgreich versuchte die Seesaiblinge durch Laichgewinnung und Erbrütung in geeignetem Quellwasser zu reproduzieren.

Ein großer Teil der so aufgezogenen Fische wird wieder in den Hintersee eingebracht und hält dort die Bestände aufrecht. Somit wundert es nicht, wenn neben den Vereinsmitgliedern auch eine nicht unerhebliche Anzahl von Touristen Erlaubniskarten für den Hintersee erwerben, um dort diese farbenprächtigen Fische zu beangeln.

Derzeit geben die Berchtesgadener Fischer eine große Anzahl von Seesaiblingen als Besatz für den Starnberger See ab (in den letzten vier Jahren 125.000 Seesaiblinge). Aber auch im Millstätter See in Kärnten oder sogar in einigen Talsperren in Norddeutschland tummeln sich zwischenzeitlich Saiblinge aus dem Hintersee.

Die in den Fließgewässern befischbare Strecke umfasst eine Länge von insgesamt ca. 35 km. Hier sind ebenfalls viele Einheimische und Touristen auf der Jagd nach dem „Fisch ihres Lebens“. Unterschiedliche Befischungsarten, sei es mit der Fliegenrute und künstlich gebundener Fliege oder auch mit der Spinnrute garantieren jedem ein Angelerlebnis nach seinem persönlichem Geschmack.

.....





2008



.....

Solch umfassende Fischwasser erfordern gerade aufgrund des Geschiebes, der Stauwerke ohne und ohne funktionierenden Fischweg und insbesondere durch zunehmenden Fraßdruck der gefiederten Mitfischer natürlich auch entsprechenden Besatz. Deshalb hat der Fischereiverein Berchtesgaden-Königssee e.V. im Jahre 2007 begonnen, eine Fischzuchtanlage zu errichten.

„Die Anforderungen an unseren Verein werden zwar immer mehr, aber wir werden uns auch weiterhin mit aller Macht für den Erhalt unserer herrlichen Gewässer einsetzen und so einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz, aber auch für den Tourismus leisten,“ sind sich die Berchtesgadener Fischer einig.

### Der Wunsch und Traum einer eigenen Fischzuchtanlage wird wahr

Im Jahre 2007 mit der Vorstandschaft: Siegfried Lenz, Marcus Riehl, Günter Paar, Bernd Gschößmann, Martin Jermann, Christian Fries, Christoph Grassl, Franz Zechmeister, Anton Angerer, Peter Kurzmann, Franz Goldberger und Mathias Schmidt nahm das Vorhaben einer eigenen Fischzuchtanlage konkrete Züge an.

Die Vorstandschaft sah wie ihre Vorgänger in einer Fischzuchtanlage die Chance, autark eigene Fische aus dem eigenen Gebiet als Besatz zu züchten.

#### Aus den Zeitdokumenten:

##### Protokoll zur 4. Vorstandssitzung Berchtesgaden am 13.04.2007

.....„Folgend weist Siegfried Lenz auf den Sachstand bezüglich des Grundstücks am Zellergraben hin. Ein langfristiger Pachtvertrag und ausreichend Stellplätze wurden vom Eigentümer zugesagt, so Lenz. Zusätzlich ist es möglich die vorhandene Quelle zu fassen und entsprechende Rohrleitungen zu verlegen. Wasserrechtliche Probleme werden hierbei voraussichtlich nicht entstehen, so der 1. Vorstand.“ ....

##### Protokoll zur 5. Vorstandssitzung Berchtesgaden am 04.05.2007

#### .... „Thema Grundstück Zellergraben:

Nach Rücksprache mit Hr. Hintereiter (WWA), dürfte der geplante Bau eines Unterstandes auf dem Grundstück keine Einwände hervorrufen.

Laut Lenz, sollte der Pachtvertrag bis zur nächsten Vorstandssitzung ausgearbeitet sein.“ .....



2008



### **Protokoll zur 6. Vorstandssitzung Berchtesgaden am 01.06.2007**

.....„Folgend gibt Lenz einen Überblick über den Stand am Grundstück Kainbach, das vom Verein angepachtet werden soll.

Hierzu legt Lenz der Vorstandschaft den erarbeiteten Pachtvertrag zur Durchsicht vor. Der jährliche Pachtpreis soll 800,- € betragen, so Lenz.

Die Vorstandschaft beschließt einstimmig, dass der Pachtvertrag mit kleinen Änderungen (Flurstücksnummern, etc.) unterzeichnet werden soll.

Der 1. Schriftführer Franz Goldberger verliest dazu ein Informationsschreiben an alle Mitglieder, in dem die Mitglieder ersucht werden bei den Umbaumaßnahmen am Grundstück tatkräftig mitzuhelfen.

Die geplanten Arbeitsmaßnahmen hierzu werden am 23.06.2007, am 30.06.2007 und am 07.07.2007 durchgeführt. Treffpunkt ist jeweils um 08:00 Uhr an der Fischerhütte Laroswacht. Ausreichend Brotzeit und Getränke werden von der Vorstandschaft zur Verfügung gestellt.“ .....

In Vorbereitung einer Vorstandssitzung besichtigten der 1. Vorstand Siegfried Lenz und die beiden Gewässerwarte Christian Fries und Franz Zechmeister das neue Gelände. Vor ihrem geistigen Auge entstand bereits damals die Konzeption der heutigen Anlage. Man wollte im Gegensatz zu früheren Überlegungen gleich die beste Lösung. Umfangreiche Überlegungen und Planungen ließen den Wunsch nach einer Fischzuchtanlage entstehen, die keine Wünsche offen lässt und den hohen Ansprüchen an eine moderne Fischzucht auf dem Stand der Technik und des Wissens gerecht wird.

Für diesen großen Schritt waren noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten und Bedenken zu zerstreuen.

Im Plan unseres Ehrenvorstandes und Architekten Josef März nach dem Entwurf von Gewässerwart Christian Fries zeigte sich bereits eindrucksvoll die professionelle Ausrichtung der Fischzuchtanlage. Dieser Plan wurde im Februar 2008 den Behörden zur Genehmigung vorgelegt.

### **Protokoll zur 9. Vorstandssitzung Berchtesgaden am 14.09.2007**

.....“ Der 1. Vorstand berichtet über die Weiheranlage am Kainbach. Der Pachtvertrag wird über 30 Jahre laufen und beinhaltet auch die Option, das Grundstück anschließend käuflich zu erwerben bzw. weiter zu pachten.

Die Bodenplatte des Vorfluters wurde bereits betoniert und die Wände werden kommende Woche fertig gestellt. Die weiteren Baumaßnahmen werden auf das Jahr 2008 verschoben, bis die neuen Richtlinien für die Förderung bekannt sind.

Bis dahin wird man sich überlegen, ob der Verein die Weiher nicht selbst betonieren kann.

Das Baumaterial wäre vorhanden und man könnte die Kosten dadurch halbieren, so der 1. Vorstand.

Alternativ käme nur das Angebot der Fa. Wächter in Frage.

Ehrenvorstand März besichtigte die Anlage um einen Plan zu erstellen. Für den Fischereiverein ist diese geplante Weiheranlage auf alle Fälle ein positiver Effekt, so März.“ .....



2008



2009



Es entstand eine Fischzuchtanlage, die mit bis zu 3,0 to Fisch/Jahr den Anforderungen des notwendigen Besatzes für die Gewässer insbesondere in Folge des hohen Fraßdrucks durch unsere gefiederten Mitfischer gerecht wird.

#### So können wir heute unsere Fische für den Besatz züchten:

- in gleicher Höhenlage,
- in gleicher Wassertemperatur und – zusammensetzung,
- mit bis zu 95 % Erfolgsaussicht im Aufwuchs,
- mit zugekauften Bruteiern (Bach- und Regenbogenforelle),
- mit eigenen Seesaiblingseiern,
- und damit durch eigene Aufzucht vom Ei bis zum Fisch seuchenfrei.

In 2011 bestand der Besatz für unsere Gewässer erstmals komplett aus eigener Zucht. Die Anzahl und Qualität des Besatzes wird von Fischern gelobt. Hier gilt es für uns, diesen hohen Standard zu halten.

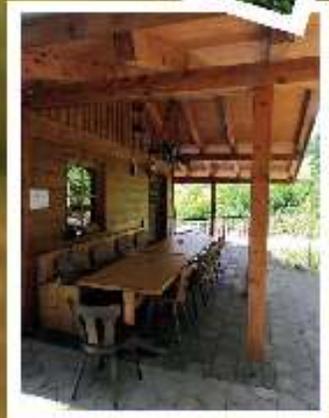
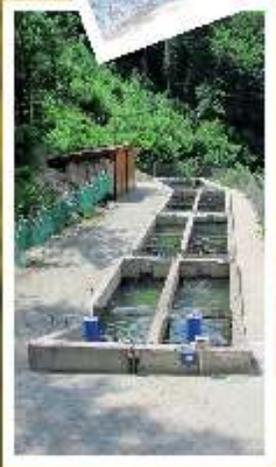
**„Das Vorhandensein autochthoner Bachforellenbestände ermöglicht es uns, mit erheblichen Stückzahlen echter Wildforellen, gewonnen aus eigenen Beständen, unsere Fließgewässer zu besetzen“, so Josef März, 1. Vorsitzender Fischereiverein Berchtesgaden- Königssee e.V. im Jahre 1992.**

**Diese Aussage ist auch für die jetzige Vorstandschaft eine Verpflichtung für die Zukunft. Der Förderung und Züchtung kann, nach Jahren eines hohen Arbeitseinsatzes für den Bau der Anlage, wieder die Bedeutung beigemessen werden, die dem Erhalt der heimischen Bachforelle und dem Seesaibling unbestritten zusteht. Dies wurde nochmals in einem einstimmigen Vorstandsbeschluss festgeschrieben.**

Der vergleichsweise günstige Bau der Fischzuchtanlage Kainbach über 5 Jahre war nur durch den Zusammenhalt und enormen Einsatz der Vereinsangehörigen, externen Helfer und Unterstützer möglich. In unzähligen, ehrenamtlichen Arbeitsstunden und -einsätzen während der Urlaubszeit, nach Feierabend und am Wochenende ist eine Fischeaufzuchtanlage entstanden, auf die der Fischereiverein Berchtesgaden stolz ist. Besonders erwähnenswert ist der Arbeitseinsatz unserer älteren Fischerkameraden, die aufgrund ihres Alters (über 65 Lebensjahre) zu keinem Arbeitseinsatz mehr verpflichtet wären.

Natürlich fordert die Fertigstellung und der Betrieb einer solchen Fischzuchtanlage ständig weitere ehrenamtliche Arbeit, aber die Erfolge in der Aufzucht sind wirklich beachtenswert.

Neben den 12 Mitgliedern der Vorstandschaft, insbesondere der Gewässerwarte, stellen auch die Vereinsmitglieder ihre Arbeitskraft im Rahmen der Pflicht-Arbeitsdienste, aber dankenswerterweise auch darüber hinaus, in den Dienst des Vereins.



2007 - 2012





2009



**„Alles Gute auf der Welt entsteht nur,  
wenn einer mehr tut,  
als er muss.“**

**Der Fischereiverein Berchtesgaden- Königssee e. V. dankt für ihren unermüdlichen Einsatz in über 18.000 Arbeitsstunden über 5 Jahre Bauzeit:**

Einen hohen Arbeitseinsatz leisteten Lenz Sigi, Fries Christian und Zechmeister Franz. Ehrenvorstand März Josef fertigte die Baupläne. Wesentliche Arbeit leisteten Grüner Franz, Fegg Josef und Wegscheider Anton, sowie Czech Klaus, Diener Herbert, Eckenweber Jürgen, Fendt Gustl, Goepfert Jürgen, Graf Stefan (Gumpei), Gschoßmann Bernd, Hasenknopf Korbinian, Hölzl Markus, Klausner Michael, Klotsche Michael, Lenz Peter, Matiaske Kurt, Meyer Andreas, Paar Günter, Pastötter Hans sen., Pastötter Hans jun., Planitscher Franz, Planitscher Ludwig, Plenk Peter sen., Plenk Peter jun., Plenk Sepp, Reif Wolfgang, Riehl Marcus, Roßmann Andreas, Roßmann Sepp, Schröter Uli, Sichel-schmidt Stefan, Steger Herbert, Stähler Rainer, Weinert Rüdiger, Weinert Markus, Zeidler Helge.

Wir danken insbesondere auch allen ungenannten Mitgliedern, die in vielen Arbeitseinsätzen und darüber hinaus während der 5-jährigen Bauzeit zum Gelingen beigetragen haben.

**Der Fischereiverein Berchtesgaden- Königssee e. V. dankt Personen, Firmen und Vereinen für die Unterstützung:**

Fegg Ewald, Maltan Franz, Schwab Stefan, Wendl Franz, Planitscher Andreas, Baggerbetrieb Franz Pfnür, Fuhrunternehmen Bernhard Heitauer, Baustoffe Hans Streich GmbH, BayWa AG Berchtesgaden, Zimmereibetrieb KöBra, Grabenschmiede Korbinian Hasenknopf, LKS Tiefbau OHG, Fa. Gebr. Schmölzl GmbH & Co.KG, Marktgemeinde Berchtesgaden, Spenglerei Stefan Graf, Zimmerei Resch GmbH, Bauunternehmen Lorenz Wächter, Zementwerk LEUBE GmbH, Watzmann Therme GmbH und den Würmseifischern.

Für den Bau der Fischzuchtanlage mit Entnahmebauwerk, 40 m Zuleitung in ein Wasserverteilerbauwerk mit 25.000 Litern, Funktionsgebäude (Unterstellraum, Bruthaus und Werkstatt), einer Haushälterung mit 1.000 Litern, drei Rundstrombecken a 2000 Litern, drei Langstrombecken a 1200 Litern, 6 Becken a 22.000 Litern und einem Becken mit 64.000 Litern, einer Unterstellmöglichkeit für Großgerät, einer Zufahrtsbrücke und der notwendigen Hangverbauung wurden unter anderem verbaut:

- 200 to Steine zur Hang- und Bachverbauung
- 200 cbm Beton
- ca. 8 to Baustahl
- 350 qm Pflastersteine
- 350 m Rohrleitungen unterirdisch





## Der Seesaibling aus dem Hintersee



In einer Studie des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz wurden durch das Institut für Fischerei, Starnberg, 7 Saiblingsvarianten im Alpengebiet miteinander verglichen.

Hierbei schnitt der Seesaibling aus dem Hintersee hervorragend ab. Er wurde genetisch als reinrassig beurteilt und bekam die Empfehlung:

**„uneingeschränkt als Besatzfisch für Alpengewässer geeignet“.**

Jährlich, Anfang November werden durch die Mitglieder am Hintersee Seesaiblinge mit dem Schleppnetz gefangen und nach dem Sortieren durch Streifen der reife Rogen und Milch entnommen.

Die befruchteten Saiblingseier werden täglich bis zum Schlupf der Larven betreut und dienen nach der Aufzucht in unserer Fischaufzuchtanlage Kainbach dem Wiederbesatz des Hintersees, sowie z.B. des Starnberger Sees.

Da in der Fischaufzucht der natürliche Ausfall durch Fressfeinde und andere Umstände ausgeschlossen wird, haben wir eine Aufwuchsrate von ca. 95 %.





2010



## Fischbestandsuntersuchung 2011

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU Bayern) führte am 28.06.2011 eine Fischbestandsuntersuchung in der Berchtesgadener Ache (Bereich Kugelmühle) durch. Hierzu wurde eine Bachseite aufwärts watend auf einer Länge von 600 m elektrisch befishet. Dabei ist nach dem LfU davon auszugehen, „dass bei weitem nicht alle Individuen erfasst werden konnten. Es wurden zwei Fischarten gefangen“.

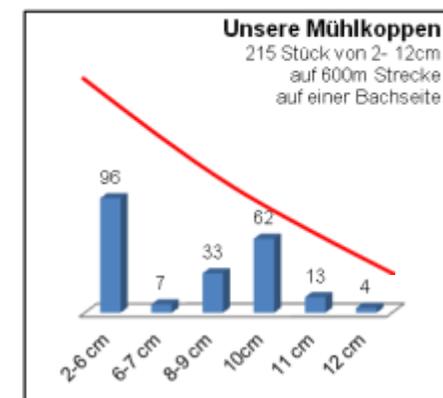
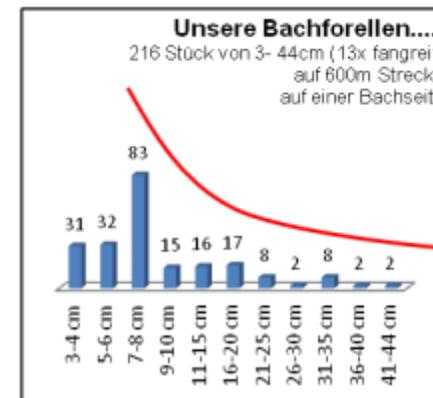
Ziel der Untersuchung des Fischbestandes ist die Beurteilung des ökologischen Zustandes des Gewässers durch das LfU Bayern anhand des Bioindikators Fisch nach der Europäischen Wasserrichtlinie.

Um eine abschließende Beurteilung und Bewertung treffen zu können, werden noch weitere Befischungen in den Folgejahren durch das LfU Bayern durchgeführt.

Auch wenn es sich bei dem vorliegenden Ergebnis um eine Momentaufnahme handelt, sind wir und das LfU Bayern mit den vorgefundenen Populationen, ihrem Aufbau in der Größenstruktur und damit Altersstruktur mehr als zufrieden. Bachforelle und Mühlkoppe sind in dieser Gewässerstrecke stark vertreten.

Die Laichreife tritt bei Bachforellenmilchnern meist im zweiten und bei den Rognern meist erst im dritten Lebensjahr ein. Das Wachstum ist stark vom Aufenthaltsort, vom Nahrungsangebot und von den Wassertemperaturen abhängig.

**Eine gesunde Population baut auf einer großen Basis Brutfische auf und nimmt mit der Größe steigend in der Anzahl ab.**





2010



2011



## Die Aalrutte im Hintersee



Im Hintersee befindet sich ein guter Aalruttenbestand.

Im Rahmen der Bewirtschaftung durch die Gewässerwarte wird dieser Bestand befischt und Laich erbrütet.

Dieser wird an Interessenten (Fischereiverbände und – vereine, sowie Fischzüchter) zur Arterhaltung in andere Gewässer abgegeben.

Die Vermehrung gelang dem Verein Ende der 70er Jahre und mittlerweile ist der Verein ein zuverlässiger Lieferant für das In- und Ausland, was wenigen anderen Fischzüchtern und Vereinen so gelingt.

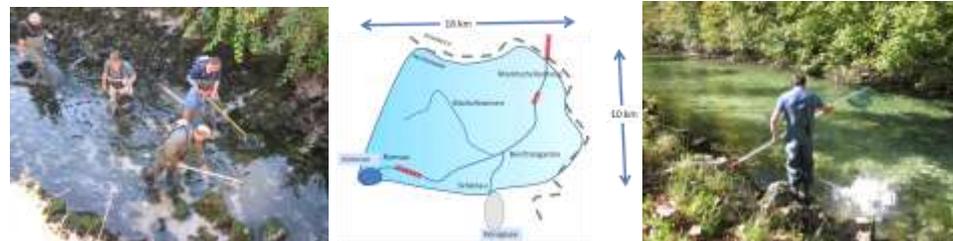
## Süßwasserkrebse für den Hintersee

- 2009 Erster Besatz des Hintersees mit kleiner Population und erfolgreicher Etablierung
- 2011 Weiterer Besatz mit 450 Edelkrebse in den Hintersee und Zufluss „Bartels“
- 2012 Zwei Zufallsbefänge von Krebsweibchen mit Eiern in Aalruttenreusen



## Fischaufzuchtgewässer

Der Fischereiverein Berchtesgaden- Königssee e.V. setzt jedes Jahr eine **Gesamtbrut von 60.000 Stück Bachforellen** in die von ihm gepachteten Gewässer (Hintersee, Ramsauer-, Königsseer-, Berchtesgadener- und Bischofswieser Ache, sowie in die Nebenbäche).



Im Rahmen der Arbeitsdienste werden die Fischaufzuchtgewässer elektrisch abgefischt und mit Brutfischen besetzt:

Jährlich: Mühl-, Weiher- und Nesselalbach  
 Alle 2 Jahre: Krautkaser-, Schneewinkl-, Höllgraben-, Tiefen- und Gerer Bach  
 Alle 3 Jahre: Hubertus- und Schwarzeckerbach  
 Kontrolle: Latten- und Weißbach

Der Erfolg der Fischaufzuchtgewässer (ohne Befischung durch Angler) wird entgegen zu früheren Jahren durch gefiederte Mitfischer immer stärker beeinträchtigt.

***Bereits 1992 wurde in der Chronik nach 25 Jahren festgestellt, dass:***  
***„der Ausfang an Besatzfischen daher (wegen des Fraßdruckes von gefiederten Mitfischern) auf 10-20 % der früheren Jahre gesunken ist“.***



Die Populationen an gefiederten Mitfischern haben bis 2012 weiter zugenommen. Da keine natürlichen Feinde vorhanden sind, ist kein Ende abzusehen.

Um wirtschaftlich die gesetzlich vorgeschriebene Hege der Gewässer betreiben zu können, wurde die Fischaufzuchtanlage Kainbach gebaut und wird täglich durch Ehrenamtliche betreut und gewartet.





## Der Fischreiher

Abgesehen von wenigen Ausnahmen ernähren sich Reiher von Wassertieren, namentlich Fischen, Amphibien, Reptilien, Wasservögeln, Kleinsäugern, Insekten, Mollusken und Krebstieren.



Der Nahrungsbedarf eines Fischreihers liegt täglich bei wenigstens 330 bis 500 g je Vogel.

Der Fischreiher ist Wild im Sinne des Bundesjagdgesetzes. Eine Jagdzeit ist aber nur in Bayern festgesetzt (16. September - 31. Oktober). Die Jagd darf lt. Verordnung über die Aufhebung der Schonzeit für Graureiher vom 25. Juli 1983 (umgangssprachlich: Graureiherverordnung) in einem Umkreis von 200 Metern um geschlossene Gewässer (im Sinn des Art. 2 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 des Fischereigesetzes) ausgeübt werden.

## Der Gänsesäger mit Mittel- und Zwergsäger

Die Nahrung der Gänsesäger besteht vor allem aus kleineren Fischen von einer Länge bis zu 10 cm.

Die Beute wird optisch lokalisiert: In seichtem Wasser schwimmen die Vögel an der Oberfläche mit dem Kopf unter Wasser, in tiefem Wasser tauchen sie bis zu 10 Meter hinab. Mit ihrem Hakenschnabel und den Sägezähnen können sie die Fische gut festhalten.



**Ein Gänsesäger frisst täglich etwa 300 g Fisch je Vogel.**

In Deutschland haben sich die Gänsesägerbestände deutlich erholt, nachdem in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein Jagdverbot erlassen wurde. Wie auch die anderen Fischfresser Graureiher, Kormoran, Haubentaucher und Eisvogel ist der Gänsesäger von manchen Fischern und Anglern nicht gern gesehen.

In Bayern und in der Schweiz fordern Fischereiverbände, den Schutz des Gänsesägers einzuschränken und statt dessen die Bejagung oder Vergrämung.



## Der Haubentaucher (am Hintersee)

Haubentaucher fressen hauptsächlich kleine Fische, die sie tauchend jagen.

Überwiegend handelt es sich um Oberflächenarten, die eine mittlere Länge von 10 bis 15 Zentimeter erreichen.

**Die maximale Fischgröße, die Haubentaucher fressen, beträgt 25 Zentimeter (zum Vergleich: Schonmaß des Saiblings für den Fischer: 26 cm).**



Aber auch Kaulquappen, Frösche, Krebstiere, Spinnen und Wasserinsekten sowie Samen gehören zu ihrer Nahrung.

**Der tägliche Nahrungsbedarf beträgt etwa 200 Gramm je Vogel.**

## Der Eisvogel

Der Eisvogel ernährt sich von Fischen, Wasserinsekten und deren Larven, Kleinkrebsen und Kaulquappen. Er kann Fische bis neun Zentimeter Länge mit einer maximalen Rückenhöhe von zwei Zentimetern verschlingen. Bei langgestreckten, dünnen Arten verschiebt sich die Höchstgrenze auf zwölf Zentimeter Körperlänge.



## Die Wasserramsel

Die Wasserramsel ernährt sich gelegentlich von kleinen Fischchen, vor allem Groppen, Fischlaich und seltener Kaulquappen.



**Unsere gefiederten Mitfischer bedrohen keine Fischart im Bestand, reduzieren aber nicht nur den Brutfischbestand in starkem Maße, sondern auch unsere Laichfische. Dies wird durch Niedrigwasser zusätzlich erheblich verstärkt. Trotzdem werden die Bäche durch den Fischereiverein weiterhin mit jährlich insgesamt 60.000 Stück Bachforellenbrut besetzt.**

**Durch die hohe Verlustrate durch Fressfeinde muss mit „Biomasseersatz“ der Lebenszyklus der Fischarten in unseren Gewässern erheblich gestützt werden. Um dieser Aufgabe wirtschaftlich gerecht werden zu können, wurde die Fischaufzuchtanlage Kainbach gebaut und muss täglich betreut werden.**

## Das „babyfisch m+s Brutboxsystem“

Ein durch den Landesfischereiverband unterstütztes Projekt der Jugendgruppe des Fischereivereines im Winter 2011/2012.

Ergänzend zu den wichtigen, stützenden Besatzmaßnahmen aus der Fischaufzucht-anlage Kainbach im Rahmen der Hege, installierte die Jugendgruppe als Projekt für die nächsten Winter ein „babyfisch m+s Brutboxsystem“, gesponsert durch den Landesfischereiverband und Firma bachmaier, Ramsau in einem Fließgewässer im Berchtesgadener Talkessel. Damit wird der Aufwuchs von späteren Laichfischen gefördert.



Die vorgebrüteten Forelleneier wurden im "Augenstadium", in dem die Augen der Fische bereits erkennbar sind, in der Strömung des Fließgewässers ausgesetzt. Aus 5000 Bachforelleneiern werden nach insgesamt 420 Tagesgraden - dies entspricht zum Beispiel 84 Tagen mit fünf Grad Wassertemperatur - kleine Bachforellenlarven. Diese verbrauchen den Dottersack während der nächsten 2—4 Wochen und werden dann zu Brütlingen.



Die Larven und die Brütlinge wachsen wie in der Natur in Dunkelheit auf. Durch das Brutsystem sind die Eier und die noch nicht schwimmfähige



Forellenei und

Larve mit Dottersack

Brut vor Räubern geschützt. Wenn die geschlüpften Fische schwimmen können, nach ca. 600 Tagesgraden, verlassen sie die Box. So gewöhnen sie sich von Geburt auf an die Wasserqualität und -temperatur, sowie an das vorhandene Nahrungsangebot. Ausbrüterate: ca. 95 %.

Sie sind echte Wildlinge mit ausgeprägter natürlicher Scheu, die gern in Deckung, Dunkelheit und Schutz leben und ihren Geburtsort, im Gegensatz zu Besatzfischen, später zum Laichen wieder aufsuchen werden.

Diese Nachhaltigkeit wird sich frühestens in drei Jahren auswirken, wenn die Bachforellen dann laichreif sind und den Bereich ihrer Geburtsstätte aufsuchen (homing-Effekt). Der Fischereiverband hat in 2012 nach der Bewährungsprobe 3 weitere Brutboxsysteme, auch für die Fließgewässer, beschafft.



Unsere Jugendgruppe





Die Vorstandschaft des Fischereivereins Berchtesgaden- Königssee e.V. seit 03/2011:

1. Vorstand	Siegfried Lenz,	2. Vorstand	Hans Pastötter sen.,
1. Schriftführer	Markus Weinert,	2. Schriftführer	Andreas Meyer,
1. Kassier	Hans Pastötter jun.,	2. Kassier	Markus Hölzl,
Jugendwart	Rainer Stähler,	Sportwart	Jürgen Goepfert,
1. Gewässerwart	Christian Fries,	2. Gewässerwart	Franz Zechmeister,
3. Gewässerwart	Andreas Roßmann,	4. Gewässerwart	Peter Lenz.



**Impressum**

Herausgeber: Fischereiverein Berchtesgaden- Königssee e.V.  
 Postfach 2364  
 83464 Berchtesgaden  
 Web: <http://www.fischereiverein-berchtesgaden.de>

Redaktion: Andreas Meyer, Rainer Stähler, Markus Hölzl, Peter Lenz  
 Anzeigenredaktion: Siegfried Lenz, Andreas Meyer, Rainer Stähler  
 Bildquellen: Franz Zechmeister, Christian Fries, Rainer Stähler, Andreas Meyer, A. Hartl, Fischereiverein BGD- Königssee e.V.

Auflage: 480 Stück